



Abonnementpreis... 1,40 Mk. in den Ausgabestellen 1,20 Mk. beim Postbezug 1,50 Mk. mit Randbeifügen-Behelgeb 1,60 Mk.

Insertions-Gebühr für die 4 gepaltene Corputzeile oder deren Raum 13/4 Pf., für Privat in Merseburg und Umgebung 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Nachfrage für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Ausgabestellen des Kreisblatts befinden sich bei:

Herrn A. B. Sauerbrey, Materialwaarengeschäft, Oberbergstraße 7, Witwe H. Scharre, Materialwaarengeschäft, Reumarkt 77, Herrn K. Herfarth, Materialwaarengeschäft, Breitestraße 1, Herrn O. Classe, Materialwaarengeschäft, Schmalestraße 26,

Witwe Selma Meyer, Materialwaarengeschäft, Oberbreitstraße 10, Herrn Bernhard Fritsch, Materialwaarengeschäft, Gotthardtstraße 19, Herrn Karl Hennike, Materialwaarengeschäft, Bahnhofstraße 1, Herrn O. Teichmann, Materialwaarengeschäft, Unteraltenburg 48

und in der Expedition, Altenburger Schulplatz 5.

Die Ausgabe des Kreisblattes erfolgt in den Ausgabestellen von Nachmittags 4 Uhr ab.

Kündigung der zur baaren Rückzahlung ausgelassenen Serien der Staatsprämien-Anleihe vom Jahre 1855.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 38. Verlosung der Staatsprämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 60 Serien Nr. 8 18 25 105 171 178 202 239 242 261 293 317 458 492 497 508 544 557 561 586 634 649 692 698 706 726 774 799 806 838 852 881 966 1011 1048 1053 1059 1071 1078 1126 1134 1135 1166 1160 1195 1204 1230 1225 1238 1263 1290 1314 1342 1368 1374 1375 1379 1416 1444 1450 gezogen worden.

Die zu diesen 60 Serien gehörigen 6000 Stück Schuldverschreibungen werden den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt, den Prämienbetrag von 369 Mk. für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1893 ab gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen Zinshefte V Nr. 6 und 7 über die Zinsen vom 1. April 1892 ab, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Taubenstraße Nr. 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und zu Frankfurt a. M. bei der Kreiskasse.

Zu diesem Zwecke können die Schuldverschreibungen nebst Zinsheften einer dieser Kassen schon vom 1. März 1893 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1893 ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Zinshefte wird von dem zu zahlenden Prämienbetrage zurückbehalten.

Formulare zur den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt. Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen nicht einlassen.

Von den bereits früher verloosten und gefündigten Serien und zwar:

- aus der 10. Verlosung (1865): von Serie 870; aus der 11. Verlosung (1866): von Serie 1114; aus der 17. Verlosung (1872): von Serie 1433; aus der 18. Verlosung (1873): von Serie 320; aus der 19. Verlosung (1874): von Serie 232; aus der 22. Verlosung (1877): von Serie 34 615; aus der 24. Verlosung (1879): von Serie 1443; aus der 27. Verlosung (1882): von Serie 897; aus der 28. Verlosung (1883): von Serie 333 876; aus der 30. Verlosung (1885): von Serie 682 1034 1349; aus der 31. Verlosung (1886): von Serie 26 1359 1427; aus der 32. Verlosung (1887): von Serie 845;

von Serie 85 163 176 358 619 548 573 626 758 874 963 1022 1123 1190 1252 1316 1373 1447;

aus der 34. Verlosung (1889): von Serie 14 33 130 141 147 192 235 238 244 247 262 273 367 405 456 464 537 552 611 616 651 667 670 673 705 712 717 753 755 757 821 836 900 906 953 1015 1041 1105 1119 1230 1235 1255 1318 1332 1354 1365 1401 1428 1440 1442;

aus der 35. Verlosung (1890): von Serie 7 32 65 118 121 161 173 210 243 255 272 310 323 412 480 533 539 541 619 723 754 856 955 1027 1061 1079 1167 1185 1212 1233 1253 1278 1312 1319 1340 1363 1369 1398;

aus der 36. Verlosung (1891): von Serie 23 58 64 76 133 236 251 285 292 356 372 384 385 386 397 407 451 501 512 568 598 635 655 691 779 785 786 802 839 844 866 893 920 941 980 997 1072 1092 1145 1148 1164 1169 1186 1224 1241 1247 1262 1268 1304 1350 1391 1394 1400 1458 1466;

aus der 37. Verlosung (1892): von Serie 67 90 123 197 200 208 259 274 281 287 305 360 511 608 613 684 759 768 775 825 853 854 862 894 948 973 991 993 1124 1132 1162 1171 1174 1196 1201 1239 1259 1286 1291 1297 1302 1325 1343 1362 1435 1459;

Berlin, den 15. September 1892.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Merseburg.

Control-Versammlungen im Landwehrbezirk Weißenfels.

Zu den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden, und zwar nur auf diesem Wege, beordert:

- 1. sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten, 2. von der Landwehr und Seewehr I Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1880 welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 in den Dienst getreten sind, bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1882 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre lang gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppenheils beurlaubt sind,

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

3. die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Erbschaften entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften und 4. die temporär und dauernd anerkannten Galtinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Districten im Kreise Merseburg

- den 7. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Schlenzig, am Marktplatze, den 7. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in Zützen, am Ritz'schen Gasthof, den 8. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Kötzschau, am Gasthof, den 8. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in Klingensdorf, am Gasthof, den 9. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Wüsten, im Gasthof zum roten Löwen, den 9. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in Großschönau, am Deilmale, den 9. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Weichitz, am Gasthof, den 7. November d. J. Nachmittags 12 Uhr in Dörlitz, am Gasthof, den 7. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Langschütz, im Gasthof zum Stern, den 8. November d. J. Vormittags 9 Uhr in Schalkau, am Rathshaus, den 8. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Frankleben, am Gasthof, den 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr in Merseburg, am Büchinger Hof bei Vermehrung der geistlichen Folgen ungleichbar zu stellen. Die Militärärzte und Führungsatteste sind mit zur Stelle zu bringen. Weißenfels, den 11. October 1892.

Königliches Bezirks-Kommando. Schneider.

Die Ortsvorsteher weise ich an, die Control-Versammlungen in den Gemeinde-Versammlungen oder auf sonst geeignete Weise zur Kenntnis der Mannschaften zu bringen. Merseburg, den 14. October 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Den Herren Gemeindevorstehern nachstehenannter Districten werden in Kürze die von der Königlichen Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten hier unterm 7. October 1892 festgestellten Gebelken über Fortschreibungs-Beremessungs-Gebühren durch den Boten zugehen: Starfischel, Schabebach, Thronitz, Kapitz, Dösch, Reineckna, Klein-Gröden, Reußberg, Holleben, Großheide, Gohndla, Dörfstewitz, Delitz a/B, Taja, Burgliebenau, Wüsten, Merseburg, Schreuditz.

Die Akten sind den Ortssteuererhebern zuzustellen und haben dieselben nach Maßgabe der auf der Gehelste angegebenen Verfügung zu verfahren. Merseburg, den 18. October 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Verzeichniß der Königlichen Landes-Daunsschule in Alt-Geltow und bei Potsdam pro 1. Octbr. 1892/93 erschienen ist. Ein Exemplar liegt zur gefälligen Einsichtnahme in meinem Bureau aus. Merseburg, den 19. October 1892. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Fideicommissars Karl Ernst Wittig zu Vorbitz sollen die zur Konkursmasse gehörigen, im Grundbuche von a. Vorbitz Band II - Blatt 58, b. Poppitz Band I - Blatt 17, c. Odrau-Bannwitz B. II. Band II - Blatt 44 - auf den Namen des v. Wittig eingetragenen, in den Gemarkungen Vorbitz-Poppitz, Odrau-Bannwitz belegene Grundstücke und zwar a. Fidelei Nr. 70 mit Gebäuden und Acker, b. Wohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, c. Acker und Wiese

Sonnabend, am 23. November 1892, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37, zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 66,79 Zhl. Reinertrag und einer Fläche von 4,9636 Hektar zur Grundsteuer, mit 2139 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchsblätter bezw. Grundbuchartikels, Wertzettel des Fideicommissgrundbuchs vom 16. Juli 1892 und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle bezw. V. Zimmer Nr. 48 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Theilung des Zuschlags wird am 24. November 1892, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 30. September 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Feldmark der Stadt Merseburg soll auf den sechsjährigen Zeitraum vom 1. Juni 1893 bis Ende Mai 1899 öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu Termin auf

Dienstag, den 8. November er., Vormittags 11 Uhr, im unteren Rathhaussaale anberaumen.

Die Beschreibungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Communalbureau eingesehen werden. Merseburg, den 21. October 1892. Der Magistrat.

Die Ausführung von Pfasterarbeiten auf dem Bahnhofs-Platz mit Lieferung der Pfastersteine soll öffentlich vergeben werden. Die Zeichnung der mit beidseitiger Aufschrift zu versehenen, sonst losen und versiegelt einzuliegenden Anketten erfolgt am

Freitag, den 4. November a. cr., Vormittags 11 1/2 Uhr,

im Dienstgebäude des unterzeichneten Betriebsamts. Der Verbindung liegen die allgemeinen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen Ausschreibungsbedingungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde. Bedingungenunterlagen werden gegen kostenfreie Einsendung von 30 Pfg. abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Weissenfels, im October 1892.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. October cr., Vormittags 9 Uhr,

sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg ca. **25 ausrangirte Dienstpferde u. 1 Fohlen 1/2 Jahr alt** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Annacker'schen Wasthofe zu Balditz:

1 Kastenwagen und 1 Pferd.

Merseburg, den 21. October 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Montag, den 24. October 1892, Vormittags 10 Uhr

versteigere ich im Annacker'schen Wasthofe zu Balditz

1 Pferd.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Korbmacherweiden-Verkauf.

Die Korbweiden der Gemeinde Zwelmen-Göhren sollen

Montag, den 24. October cr., Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zu Zwelmen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Zwelmen, den 17. October 1892.

Die Gemeindevertretung.

Zuntz Kaffee

à Pfd. Mt. 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, als beste und im Gebrauch billigste Marke empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Keine Zugabe

von Bildern, Löffeln etc. wird auf unsern anerkannt guten Nordhäuser Kraft-Cichorien gewährt, hingegen kostet derselbe nur den halben Preis.

für **5 und 10 Pfg.**

ein ansehnliches Packet und eben so gut wie andere Cichorien-Marken, welche das Doppelte kosten. Möge sich jede sparame Hausfrau durch einen

Probe-Einkauf überzeugen.

Erfülltlich in allen einschlägigen Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke und unsere Firma

Krause & Comp.,

Nordhausen a. H.

Ein geräumiges Logis

(1 Etage, 2 Kammern und Küche) ist sofort an ruhige Leute zu vermieten u. zu Weinachten od. auch früher zu beziehen. Untere Dreieistr. 14.

Ein großes Glück

wer bei Krankheiten statt Medizin das Naturheilverfahren anwendet. Tausende von Ärzten aufgegebenen Kranke wurden dadurch noch gerettet. — Das beste und prämierte Buch dieser segenerlösenden Heilmethode ist

„Das neue Heilverfahren“ von Bilz

1250 Seiten stark, mit 334 Abbildungen. Preis gebunden M. 5.— in Prachtband gebunden Mark 6.50.

„120,000 Exemplare“

wurden in 3 Jahren abgesetzt. Dies ist der beste Beweis, welche Fortschritte die Naturheilkunde ebenfalls die Wasserkur jetzt schon gemacht hat. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes wie durch die Verlagehandlung

F. E. Bilz, Dresden-Nadebnul.

Diese Heilweise bricht sich jetzt unter allen Ländern Bahn, besonders auch unter den Ärzten. Das Werk enthält über

Cholera

erfolgreiche Vorbeugungsmaßregeln und Kurvorschriften.

Zum Waschen der Wäsche

sowie für alle Hausbesitzer **Elfenbein-Seife** mit der Schutzmarke „Eledürnisse“ ist bekanntlich die vortheilhafteste u. sollte jede Hausfrau einen Versuch damit machen. Elfenbein-Seife kostet in Stücken à ca. 125 Gramm nur **10 Pfennige** und ist überall zu haben. Man achte genau auf unscr. Schutzmarke.

Günther & Haussner in Chemnitz,

erste u. alleinige Fabrikanten der echten Elfenbein-Seife in Deutschland.

Die Ofenhandlung

von **Albert Bohrmann,**

Gotthardtstr. **Preusserstr.**

empfiehlt ihr großartiges Lager

transportabler Herde, Heiz- u. Kochöfen

in größter Auswahl,

email. Waschkessel, Ofenrohre, eiserne und Thonauflätze, Kofte, Feuertüren, Aschenkasten etc. etc.

zu sehr ermäßigten Preisen.

Loderslebener Schleifsteine.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch ein ganz vorzügliches Fabrikat, das Neueste in Mantelöfen mit Dauerbrand bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, Einfache und sichere Regulirung, Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer, Fußbodenwärme, Vortreffliche Ventilation, Kein Erglücken äusserer Theile möglich, Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft, Grösste Beständigkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: C. F. Meister in Merseburg.

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfsenprüfung.

Kiel, Ringstr. 55.

Sicherste u. gründlichste Ausbildung. Bisher bestanden **1160** meiner Schüler die Prüfung. Die Anstalt besteht 11 Jahre. Auch Ausbildung zu Privatbeamten und sonstigen Berufs. Aufnahme am 15. November und 6. Januar. Nähere Auskunft durch

J. H. F. Tiedemann,

Director.

Tanzunterricht.

Der Course für die **Abend-Abtheilung** beginnt Dienstag, den 25. October, für Damen 5 Uhr, für Herren 8 Uhr, in der „Reichskrone“. Gest. Anmeldungen werden zu jeder Zeit von Frau Wädiger (Bauhausstr.) und in meiner Wohnung, Poststraße 8b, gern angenommen.

W. Hoffmann,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin).

Karlstraße 5 ist die 2. Etage zu vermieten, und 1. April 1893 zu beziehen.

Holzschuhe

mit Filz gefüttert

vom einfachsten bis zum feinsten

empfiehlt **R. Bergmann,**

Markt 30.

Saalstraße 6 zu verkaufen:

Kartoffeln, Gerstenstroh und Milch.

Allen u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Mod.-Staats Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Bohrung empfohlen.

Preis-Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein **Waisenpferdstraße 18** gelegenes **neuerbautes Wohnhaus**, im besten Zustande, mit Vor- u. größerem Hintergarten, sowie großer Holzschuppen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. gr. Ritterstr. 14, I. l.

Während des Umbaues

meines Ladens befinden sich meine

Verkaufsräume I. Etage.

Paul W. Volkmann,

Schulstr. u. Papierhandlung,

Buchbinderei.

Handelsleuten u. Hausirern

emphelien Verkauf v. Koch-, Traums-, Zauber-, Heber-, Naturheillehr-Büchern, Briefsteller, Kalender etc. **Post- u. Pöper-Ordnung.**

Prospecte gratis.

Deutscher Volksbücher-Verlag,

Dresden.

Von einer der größten und **hervorragendsten Lebensversicherungsanstalten** wenda gewandte

tüchtige Agenten

gesucht. Bei genügender Fleiß hohe Jahres-Einkünfte. Gest. Offerten an **J. M. 9367** bis fördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

40—50 000 M.

per 2. oder 3. Januar 1893 zu 4 1/2% oder 4 1/4% auf mündelsichere Hypothek auszuliehen. Anträge zu richten an

Fried. M. Kunth, Merseburg.

Ausverkauf einer Obstbaum- und Biergehölzschule.

Anderweitiger bereits angeleiteter Unternehmung wegen setze ich den schon im vorigen Frühjahr begonnenen Ausverkauf meiner Bestände, die noch eine große und gute Auswahl von **Obst- und Bierbäumen, Ziersträuchern und Coniferen** enthalten, zu um 10—20% gegen früher ermäßigten Preisen fort.

Wang besonders empfehle ich meine Specialität, die ungemein effectvollen **Zierkiefern**, als 2 Sorten Kugelformigen 3 Sorten hängende, vollständig, 2 Sorten weisse Kulte u. neue duntelblättrige.

E. Schmalzfuss, Hofstief-,

in Nüßteritz b. Weissenfels.

Stellensuchende jeden Berufs

placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden, Dittmar-Platz Nr. 35.**

Briketts vom Wagen

werden verkauft:

130 Stück	à —	Mark 70 Pfg.,
650 "	à 3	" 30 "
1300 "	à 6	" 50 "
2000 "	à 9	" 50 "

frei ins Haus geliefert.

In meiner Behausung abgegebene Bestellungen werden **promptest** ausgeführt.

Heinrich Schultze.

Kirchl. Verein der Altenburg.

I. Versammlung

Montag, den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr,

in der „**Kaiserhalle**“.

1) Jahresbericht. — 2) Rechnungslegung. — 3) Wahl des Vorstandes u. der Deputirten zu dem Verband der kirchlichen Parochial-Vereine. — 4) Erhebungen betreffs der Sonntagsschule.

Wie laden unsere Mitglieder zu reger Theilnahme an den Besprechungen ein; auch Gäste sind willkommen. Namentlich fordern wir neu zugezogene Mitglieder unserer Gemeinde freundlichst zur Theilnahme an unserer Bestrebungen auf. Anmeldungen, auch Anfragen und Anträge nimmt der Vorstand entgegen. Auch steht ein Fragekasten zur Benutzung bereit.

Der Vorstand. Delius.

Achtung!

Der **Ältere Krieger-Verein** beabsichtigt zur Erinnerung der Schlacht bei Leipzig

Samstag, den 23. October cr.,

Theater mit anschließendem Ball

in den Räumen der „**Reichskrone**“ abzugeben. Gönner und Freunde dieses Vereins sind willkommen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Das Directorium.

Zur guten Quelle.

Samstag von 7 Uhr an: **Tanzmusik.**

F. Beyer.

Emil Ploehn & Co. Merseburg

Gr. Bitterstrassen-Ecke.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für

Strümpfe
jeder Art

Unterzeuge
jeder Art

Handschuhe
jeder Art

Tricot-Tailen
jeder Art

Corsetts
jeder Art

Herrn- und Damenwesten — Damen- und Kinderröcke. Gamaschen. Pulswärmer. Leibbinden etc.

Fantasia-Sachen wie Hauben, Hüllen, Mützen, Kragen, Tücher, Capotten, Chenille-Echarps, Balltücher etc. etc.

In sämtlichen Artikeln ist unser Lager auf das Beste fortirt, die Preise sind **billigst** gestellt und bei Auswahl jeder Geschmack und jede Preiseläge berücksichtigt.

Wir erlauben uns noch auf die Auslagen in unsern 6 Schaufenstern aufmerksam zu machen.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, verzinlich von 4% an, sind aus-
gütlich durch **Fried. M. Kunth.**

Nächsten Montag, d. 24. Ds.,
sowie ferner alle 14 Tage

Lichtbier

aus der Stadtbrauerei.

Dienstag früh empfiehlt

Kaldaunen

Robert Reichardt.

Riebigs u. Sibils Fleischtract.
Sonten's u. Bloofer's holländischen
Cacao billig, bei 5 Pfunden Vorzugs-
preise.

Sprengel's entöltet Cacaopulver,
garant. rein, leicht löslich, à Pfund 2.20
Marf, 5 Pfund 10 Mt.

W. Bruch- und Krümelschokolade
à Pfd. 1 Mt.

**Knorr's unübertroffene Suppenein-
lagen,** als: Erbsen, Bohnen, Linsen,
Reis, Tapioca, Julienne, Grünstorn etc.

Knorr's Suppentafeln mit Fleisch-
tract à Tafel 20 Pf., ausreichend zu
5-6 Tellern schmackhafter Suppe.

Knorr's Erdwürst à Stück 35 Pf.,
genügend zu 10-12 Tellern Suppe.

Maccaroni, echte italienische Amalfi.

Quaglio's Bouillonkapseln à Stück
10 Pf., 10 Stück 90 Pf. Eine Kapsel
mit heissem Wasser übergossen giebt eine
Tasse wohlgeschmeckende Bouillon.

Oscar Leberl,

Drogen- u. Farbenhandlung,
Burgstrasse 16.

Allein-Verkauf für Knorr's Suppen-
Einlagen u. Safermehle.

C. Pertz, Tischlermeister,

Möbel-Magazin,

Breitestr. 2, MERSEBURG Breitestr. 2,
empfehl. sein großes Lager

nur gut gearbeiteter Möbel und

Volkswaaren

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Complete Muster-Zimmer zur Ansicht.
Eigene Werkstätten.

Herstellung nach Zeichnung. **22**
Billigste, feste Preise. — Transport frei.

Zur Tanzstunde

empfehle höchst elegante und solide
Schuhe sehr billig.

J. Mehne.

VI. Weseler Geld-Lotterie

Gewinn-Ziehung am 17. Nov. 1892.

Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahl-
bar. Loose à 3 Mark (11 Loose = 30 M.)
mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Gewinne:

1 zu 90000 = 90000 M.
1 " 30000 = 40000 "
1 " 10000 = 10000 "
1 " 7300 = 7300 "
2 " 5000 = 10000 "
4 " 3000 = 12000 "
8 " 2000 = 16000 "
10 " 1000 = 10000 "
20 " 500 = 10000 "
40 " 300 = 12000 "
300 " 100 = 30000 "
500 " 50 = 25000 "
1000 " 40 = 40000 "
1000 " 30 = 30000 "

2888 Gewinne = 342300 M.

Adresskarten und Postkarten, Geschäftsberichte, Postadressen,
Begleichschreiben, Einladungen, Familiennachrichten, Kataloge,
Briefköpfe und Chromare, Lieferscheine, Tafellieder,
Gelegentlichedichte, Buchdruckerei, Plakate, Rechnungen,
Tanzordnungen, Wechselformulare,
Werke, Merseburger Kreisblattes, Quittungen.

A. LEIDHOLDT,
MERSEBURG,
Altenburger Schulplatz, Stationen u. Tabellen,
Diplome, Prospekte, Visitenkarten,
Mithologien, Monie, Formulare, Programme, Prodelisten, Gouverts m. Firmendruck,
Aviobrief und Fakturen, Etiquetten etc. Stereotyps,
Speisen- und Weinkarten etc. sowie Anfertigung von Glühbirnen.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne | Neu erfundene, unübertroffene
KALODONT | **GLYCERIN-ZAHN-CREME**
(sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.,
k. u. k. Hoflieferanten
in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für
das zarteste Zahnmehl. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stütche bei. Zu haben bei
Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in Merseburg
bei Herrn Apotheker **F. Curtze** und in der **Dom-Apotheke**.)

Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Kreisblatt-Expedition.

22 Kartoffelringel mit Vanilleguss.

22 Pfannkuchen in bester Güte.

22 Kartoffelkuchen feinsten Qualität
empfehl. täglich frisch.

Robert Heyne, Schmalestr. 14.

Gegen Rebellung sucht
E. Schurig jun., Dom 5.

Von heute ab

Dresdener Fettgänse, fette

Enten u. Suppenhühner,

auf Wunsch auch gebrüht und aus-
geschlachtet, bei

Frau Böhme, Breitestr. 17.

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und
Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Kirchl. Verein St. Maximi.

Montag, den 21. October 1892,
Abends 8 Uhr,

in der „Reichstrasse“:

Versammlung.

Vortrag des Herrn Prediger Bornhaaf: Not-
stände des modernen Gemeindegens.
belehrt von Pastor Fildbrandt-
Magdeburg und v. Sedens Berlin.

Der Vorstand.

Dom-Männer-Verein.

Montag, den 24. October 1892,
Abends 8 Uhr,

in der „Funkenburg“:

Vortrag: Bilder aus dem Bagdabunden
u. Berberleben (Hof. Dir. Vittorn).
Büße sind willkommen.

Ortskrankenkasse

der Schuhmacher.
Montag, den 24. October er.,
Nachm. von 4-6 Uhr,

in der „Schuhmacherberg“.

General-Verammlung.

Tages-Ordnung:
Verlegung der abgeänderten Statuten.
Das pünktliche Erscheinen der Mitglieder und
Herrn Arbeitgeber ist notwendig.

Der Vorstand.

Bauern-Verein

Merseburg u. Umgegend.

Das diesjährige Herbstergnügen findet
nicht, wie erst bestimmt am 3. November, sondern
Donnerstag, den 17. Novbr., in den Räumen
des „Evoli“ hierelbst statt.

Der Vorstand.

Sonntag, den 23. und Montag, den
24. October laßt zum

Brunnenfest

in Dürrenberg
erzeugt ein

W. Grube,

Gasthof „Zum Reopring“
in Porzig bei Dürrenberg.

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Halleisches Stadttheater.

Sonntag, 23. Octbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Fremden-Vorstellung. Halbe Preise. Der Beizhens-
reffer. — Abends 7 1/2 Uhr. Oberon.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Sonntag, 23. Octbr. Anfang
6 Uhr. Geinquire. Hierauf: Martha. Zum
Schluß das Licht. — Altes Theater. Sonntag,
22. October. Anfang 7 Uhr. Zum 1. Male.
Steffen Langer. Operette in 3 Acten v. D. Walther.
Musik von M. Gabriel.

Siehe eine Beilage.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

№ 249.

Sonntag, den 23. October 1892.

65. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)
werden, da die Skione des Obersten Dobbs in den fortwährenden Kämpfen mit den Schwarzen sehr zusammenzuschmelzen ist. — Die französische Regierung läßt in den Zeitungen erklären, daß die deutsche Reichsregierung Alles gethan habe, den Waffenverkauf an Dahomey zu verhindern. Deutschland habe aber den Handel von Weibach aus ebensoviele hindern können, wie Frankreich selbst den englischen und französischen Waffenverkauf an die Dahomeer. — Die französische Regierung unterstützt in Constantinopel energisch die Bemühungen Russlands, den Sultan wieder in russisches Fahrwasser zu lenken. Auf den Erfolg kann man gespannt sein.

Großbritannien. Die Bestrafung der militärischen Meuterer nimmt ihren Fortgang. Vom Windorser Garde zu Corps-Regiment, das zur Strafe für die jüngst vorgekommene Insubordination von Windor nach Schornfließ verlegt wurde, sind sofort nach der Ankunft in Schornfließ 8 bei der Meuterei beteiligte Unteroffiziere verabschiedet worden.

Italien. Nach den offiziellen Listen sind in Russland bis jetzt 300 000 Personen an der Cholera gestorben. Die Abnahme der Epidemie scheidet in Folge Eintretens der Kälte jetzt rascher vorwärts. — Drei neue Festungs-Infanteriebataillone werden für Grodno, Libau und Dinanville bei Riga errichtet. Für die Armen ist also trotz Cholera und Cholera immer noch Geld da.

Mexiko. Die Weltausstellung in Chicago ist unter gewaltigen Pomp eröffnet worden. Die deutsche Abtheilung macht einen ganz vorzüglichen Eindruck. — Die in der argentinischen Provinz San-Jago de Chiriqui ausgebrochene Revolution ist vollständig gesiegt. Die Centralregierung in Buenos Aires ist außer Stande, Truppen zur Unterdrückung der Bewegung abzusenden, da sie in der Bundeshauptstadt selbst eine Erhebung erwarten muß. — Die revolutionäre Regierung von Venezuela ist von Washington aus anerkannt.

Provins und Umgegend.

† Nebra, 20. October. Der vor mehreren Jahren hier wohnhaft gewesene Fleischer Friedrich Mühlmann, welcher heute vor dem hiesigen

Schöffengericht als Angeklagter zu erscheinen hatte, wurde durch einen Excutivbeamten aus Raumburg hierher transportirt. Es gelang dem E. Mühlmann, zu entweichen und er entkam bis über die Brücke, wo er sich in einem Steinbruch versteckte. Der hinterher eilende Transporteur und hinführende Leute erwischten aber den Ausreißer und so wurde er gefesselt dem Gericht zugeführt.

† Weichenfels, 21. Oct. Die Diphtheritis-Epidemie, welche unsere Kinderwelt in den Monaten August und September heimsuchte, und der vornehmlich von den Kindern der I. Stabschule unverhältnismäßig viele zum Opfer fielen, ist jetzt glücklicherweise als überwunden zu betrachten. Während nach dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre von den rund 2000 Schülern jährlich drei starben, raste die Diphtheritis in den beiden Monaten alle 11 dahin. Jetzt nach Beginn des Winterhalbjahres ist aber kein einziges Kind mehr als diphtheriekrank entschuldigt. Die Klasse, aus welcher die meisten Kinder gestorben waren, ist während der Herbstferien der Vorstadt halber noch wiederholt desinfiziert und neu geweiht worden.

† Halle, 20. October. Der Kaiser hat die Einladung des Hausministers von Wedell, im Dezember d. J. an der auf dessen Festung in Wiesdorf bei Belleben zu veranstaltenden Jagd theilzunehmen, angenommen.

† Halle, 20. Oct. In Oberdröbblingen beschloß heute eine Versammlung von 200 Unwohnern der Mansfelder Seen einmüthig die Abwendung einer Petition an den Oberpräsidenten, in welcher sie um energischeren Schutz ihrer Interessen gegenüber der Mansfelder Gewerkschaft eruchen.

† Halle, 21. Oct. Von socialdemokratischer Seite plant man, wie die „Holl. Ztg.“ hört, eine Demonstration der hiesigen Arbeitlosen. Diefelbe soll in einer öffentlichen Rundgebung (Umzug der Arbeitlosen durch die Hauptstraßen der Stadt, Entsendung einer Deputation an den Magistrat mit der Bitte um Beschaffung von Arbeit, Stundung der Steuern etc.) bestehen, welche der Polizeiverwaltung vorher anzuzeigen ist. — Vorgefunden Abend schon bewegten sich mehrere hundert Arbeitlose vom Harz aus durch mehrere Straßen der Stadt bis zum Marktplatz, woselbst sie auseinandergingen.

† Ertha, 19. October. Die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft hat heute die elektrische Eisenbahn Halle-Giebichenstein-Bad Wittenberg-Ertha eröffnet. Der Betrieb functionirt tadellos.

† Raumburg, 21. Oct. Die neue Straßenbahn richtet fast täglich Unheil an. Nachdem in den letzten Tagen schon wiederholt in der Jakobstraße Pferde vor der Straßenbahn unruhig geworden und auf den Bürgersteig ausgewichen waren, wurden heute Morgen auf dem Markte vor dem daherehenden Bahnzuge die Pferde des Sattelmeisters Franke aus Giebichenstein und gingen, obgleich der abgeleitete Führer sie zu halten versuchte, quer über den Markt durch und konnten erst beim Rathhause zum Stehen gebracht werden. Da indessen bei dem Vorfalls die Weiche abgehoben war, so mußte der Wagen durch Menschenhände fortgeschafft werden. Einen Augenblick erlitt der Bahnverkehr bald darauf bei der Weiche in der Langen Gasse; dort war ein mit Erde beladener Wagen bei den Ausweichern vor der Bahn zu nahe an eine Pfostenausstattung gekommen, sodaß er hinabrutschte und mit seinem Hintertheil zerbrach, während die Pferde mit dem Vorderwagen über das Geleis rutschten. Erst nachdem die Thiere ausgespannt und die Erdmassen von dem zerbrochenen Wagen abgedeckt waren, konnte der Weg wieder frei passirt werden.

† Raumburg, 21. October. „Alter schüßt vor Aehretz nicht!“ Ein siebenjähriger Handwerkermeister hatte in dem Johannissteine seines Herzens die Augen seiner Liebe auf ein blutjunges Dienstmädchen geworfen; da er nun aber keine Erhöhung fand und nicht die entlagene Gehalt eines Loggenbuch besah, so griff der feurige Alte zur Waffe, erzielte aber damit nicht den gewünschten Erfolg, sondern brachte sich nur eine ebenso schmerzliche wie gefährliche Wunde im Munde bei.

† Raumburg, 21. October. In einer hiesigen Wirthschaft sprach gestern — angeblich auf Bureden anderer Gäste, die wohl auch dem Viere Mund zugestift haben sollen — ein Arbeiter dem eben Gamburinusfeste in solchem Uebermaße zu, daß er beunruhigend heimgeschafft wurde und noch in der Nacht verstarb.

† Zur Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg wird von dort noch geschrieben: Für den Kaiser wird auf dem Marktplatz Seitens der Stadt, wie des Reichscomites eine große

Rundgebung vorbereitet. Dann erfolgt der feierliche Zug nach der Schloßkirche und zwar geschieht der Eintritt unter demselben Thor, unter welchem Luther einst seine Thesen angeschlagen hatte. Nach dem Festgottesdienst ist ein Besuch des Rathhauses und dann ein großer historischer Festzug in Aussicht genommen, an welchem die Hochkommen aller derjenigen evangelischen obligen Familien des ehemaligen Kurfürstentums und Kurbrandenburgs theilnehmen werden, die in der Geschichte der Reformation eine Rolle spielen.

† Norchhausen, 18. Oct. Bei der heutigen abermächtig Durchscheidung des hiesigen Rathhausbodens wurde durch die Herren Bürgermeister Wendt und Stadtbaurath Oswald wiederum eine ganze Reihe für unsere Stabschichtgehörte höchst werthvoller Funde gemacht, trotzdem der Raum im Interesse des städtischen Museums schon wiederholt abgedacht und in ihm angeblich nichts mehr zu finden gemeint war. Der Hauptbestandtheil des Fundes ist die weisheitliche und mit dem Stadtwaappen besetzte Fahne, die bei der Huldigung von 1742, die ein Graf von Bünau für den neu gekrönten Kaiser Karl VII. in der Reichshofstadt Norchhausen abgab, von den Stabschichtern geführt wurde. Dann die beiden blaueisenen Fahnen der zwei Infanterie-Bataillone und die ebenfalls blaueisenen Standarte der Reichshofstadt von Nordhäuser Bürgergarde von 1814, mit dem geschilderten preussischen Adler in weißem Feld. Schließlich noch eine große Anzahl von Waffen und Ausrüstungsgegenständen der Stabschichten, als Gewehre, Säbel, Tornister, Krommen mit Haken, ferner Urkunden a. s. w. Das städtische Museum, welchem der Fund doch jedenfalls zu verdanken werden wird, erhält dadurch eine ganz bedeutende Bereicherung.

† Weimar, 20. October. Gestern Nacht ist in der höher gelegenen Gegend von Thüringer Walde hin ist der erste Schnee gefallen. Aus der Ettersberg war heute Morgen ein

† Sonneberg, 18. Oct. Zwei Schulknaben von 12—13 Jahren haben jüngst einen frechen Einbruch in die hiesige Postausstation gemacht und in dem Schmeißlers Puppengehäuse die Fenster ein, stiegen ein, zündeten mit größter Ungenauigkeit eine Kerze in einem offenen Leuchter an und durchschudeten so das brennbaren Stoffen gefüllte Haus von oben bis unten. Im Hofe hatten sie einen großen Saal verborgen, in den

(Nachdruck verboten.)

Zum Gipfel des Besuv.

Von Hans Wab.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der kundige Mann hatte inzwischen Wind und Wetter beobachtet; er fürchtete Regen, noch mehr aber ein Anschwellen des Windes. Und wenn ein tüchtiger Nordwind über Ostindien hier in diesen Höhen ausbläse, hinüber, ist dank!

Zusammengedrückt also und weiter.
Es war kalt! Der Boden war so heiß, daß wir die Eier hatten loden können, aber wenig Fuß über den Boden hatte die scharfe Luft an den Felsen Eiskristalle aus den feuchten Nebelschichten gebildet. Und als ich meinen dunklen Ueberzieher eingehend musterte, war derselbe von oben bis unten mit Reif bedeckt.

Kälte im Reich des ewigen Feuers!
Und nun hinein in das Reich des Feuers!

Langsam vorwärts! Da und dort ist der Boden zerfallen, schmale und breitere Spalten gähnen und aus ihnen hervor steigt empfindlicher Schwefel dampf. Der gelbe Schwefel tritt da und dort bloß zu Tage, hier spiegelt der unheimliche Auswuchs des Besuv ins Nöthliche hinüber.

Verflüht und von Felsblöcken überflut ist die Umgebung des Kraters, die ganze Plattform des Nöthelgels. Alle Augenblicke fließt der taubende Fuß an einen Wack, und es ist garthen Augen und Gedanken zusammenzunehmen.

Fuß unterbrochen erdrönd das unterirdische Rollen. Jetzt geht ein Feiner, kalter, sofort in Reif verwandelter Regen nieder. Die Dämpfe aus dem Krater quellen dichter und dichter hervor, und verpersen nach unten jedwede Aussicht.

Fuß dreizehnhundert Meter hoch oben in der Luft, unter den Füßen den heimtückischen Feuerberg. Wenn nun eine Spalte sich plötzlich erweiterte, wenn plötzlich eine Lavawelle aus dem Innern hervorbräche?

Zwei Menschenkinder wären spurlos aus der Zahl der Lebenden verschwunden.

Aber man gewöhnt sich rasch an die fremdartige und wilde Umgebung, an das Rollen und Krachen, an Dampf und Asche! Weiter voran!

Einen Augenblick prallte ich doch zurück. Aus einer süßeren Spalte, deren Ränder dicht mit Schwefel überzogen waren, entströmte ein ersticker Qualm. Doch das Lauchentuch schnell vor Mund und Nase gepreßt und nun wieder vorwärts über Stein und Trümmer.

Da sind wir am Krater! Ehrlich gesagt, von einer Schwärzpartie ist das Verweilen am Krater für Viele nicht das interessanteste Stück. Wir trafen es etwas glänziger und saßen etwas mehr als Qualm. Der Vulkan arbeitete mächtig und

die gelben Feuerzungen schossen häufig zu riesenhafter Höhe. Der brave Berg war in der Vorherberingung zur Eruption begriffen, die zwei Wochen länger erfolgte.

Doch nun wollte ich hineinsetzen, und der Führer ergriff meinen rechten Arm, um ein Wahrer zu verhalten.

Vorsichtig stiegen wir an der Innenwand zwanzig Fuß hinauf, nachdem der erfahrene Mann mir nochmals zur Ruhe und Besonnenheit gerathen. Aber ich muß gestehen, das Herz pochte.

Im Innern des gewaltigen Raumes war mühsam der kleinere Krater zu erkennen, dem die Feuerluft entquoll. Und nun den rechten Platz noch erringen für das furchtbare Bild.

„Stehen Sie fest!“ rief mein Führer.
Er sagte es zur rechten Zeit: die Erde dröhnte aus der Tiefe brach eine blendende Feuergerbe, daß sich meine Augen unwillkürlich schlossen. Und nun rostele und polterte es und sprach und lärnte, hinauf und hinab sausten in Pausen die schwarzen Wälder.

So blieben wir wohl zehn Minuten. Wieder ein heftiger Schlag, dem ein entsetzlicher Schwefel dampf folgte. Der Wind begann sich zu drehen, wir erhielten die ganze Welle ins Gesicht.

Wir flüchteten nach oben, und ich kann gestehen, mir ward's leichter ums Herz.

Aber wir waren auf dem Gipfel des Besuv nicht mehr die Einzigen; die Drahtseilbahn hatte nun auch den ersten Transport gebracht. Fünf Personen waren es, darunter die Hälfte Damen. Sie machten keine fröhlichen Gesichter, der veränderte Wind jagte ihnen unbarbarisch Dampf und Asche ins Gesicht, und die Damen jammernten und weinten, und verlangten energisch die Rückkehr antreten zu wollen.

Der günstige Moment war vorüber. Wahrscheinlich hatten die Leute im Besuvrestaurant sich zu lange, wie dies üblich, Courage angeflüßt, und waren nun in eine keineswegs angenehme Situation gerathen.

Wir suchten uns durch die dichten Dunstwolken und unter erneutem heftigen Geöse den Rückweg und hinter uns her klang noch das Gemurmel der Damen, die ärgerlichen Stimmen der Männer und die beglückenden Aussprüche der eingeborenen Begleiter.

Gerade waren wir wieder an dem Felsblock angekommen, wo wir zuerst gestiegen, als eine neue Niesenflamme den Qualm erhellt. Gellenden Gezer erdrönte, die Damen, deren Gesichter durch die Asche reizenden Wangenschmuck erhalten hatten, waren nicht mehr zu halten, und so eilig war die Flucht, daß die eine der Füllhänge fast in eine Spalte gefallen wäre.

„Schauerhaftes Pech!“ brumnten die Herren,

und mein Führer lächelte stillberedigt. „Warum sagen die Leute mit der Drahtseilbahn?“

Wir brachen, nachdem wir in aller Munde die letzte Falsche geleert, von Neuem auf. Nach einer halbstündigen entsetzlichen Kletterei, in welcher uns der Schwanzeln auf Schritt und Tritt geleierte, kamen wir zu einer Felspalte, von der ein freierer Blick in das Innere des Vulkans möglich war.

Ja, so hatte ich mir beim Aufstieg schon die Feuerlava gewandt!

Da zog die mit bläulichen Flammen überdeckte Asche im Innern des Berges langsam einher, glühte und Felssteine mit sich führend. Weit war der Ström, Dampf das Geopolter, unheimlich leuchtend die Gluth, und der Führer, als Sachverständiger, meinte: „Es wird eine Eruption kommen.“ Und sie kam, wie erwähnt, nach zwei Wochen.

Aber nun geriet ich mit dem guten Ranne in einen Konflikt. Jetzt wollte ich zur oberen Drahtseilbahn zurückkehren und mit dem Berg herabfahren. Ich hatte, wie ich es mir vorgenommen, den Besuv zu Fuß bestiegen, aber ich wollte doch auch an der Drahtseilbahn nicht vorbeigehen.

Dabei blieb es denn. Ich wollte den Führer in der unteren Station wieder treffen.

Man machte mir, weil ich mit der Bahn nicht hinaufsteigen war, allerlei Preisermäßigungen, aber man muß die Italiener nur italienisch behandeln. Und die Sache machte sich nun sehr schnell.

Die Wagen der Besuvbahn sind einfache, rohe Bretterkasten ohne alle Bequemlichkeit, nicht einmal mit einer Barriere am Eingang. Und so rollt das Wägelchen, vom armenbüdigen Drahtseil dirigirt, denn die steile Lavawand herunter.

Von unten sieht es aus, als ob die Wagen an der Felswand flüchten, und für mit Schwindel behaftete Personen ist die Fahrt, resp. ein Blick während der Fahrt nach unten nicht eben zu empfehlen.

Der Himmel war jetzt völlig bedeckt. Auch über Reapel und dem Meer lagen dunkle Wolken, und seitwärts von uns der Monte Somma sah aus, als habe man ihn extra mit Wätsche angestrichen.

Da leuchtete es in der Tiefe auf, und nun wieder und wieder. Ein schweres Gewitter brach los, und aus der Höhe schauten wir herab auf das Spiel der Blitze. Das war ein effectvoller Anblick der Bestigung des Feuerberges.

Und nun rostele der Wagen in die untere Station der Besuvbahn, die aber immer noch in zwei Drittel Höhe des Berges etwa liegt. Ich stieg aus und merkte, daß meine Beine etwas fei-

waren. Hitze und Kälte, das lange Versteigen machten nachgerade sich doch in hohem Maße bemerkbar.

„Vino caldo!“ bestellte ich mir, als ich in das Restaurant trat. Das warme Getränk belebte wieder, und eine lächtige warme Wätsche vollendete das gut Begonnene. Es war ich beim besten Schmausen, als die Gesellschaft, welcher ich vorher auf dem Gipfel des Besuv begegnet, eintrat. Die Damen hatten erst lange Toilette machen müssen, um wieder einigermaßen repräsentabel zu sein.

Sie verriethen, keine Macht der Welt bringe sie wieder nach oben, und hielten sich dann gleichfalls an den vino caldo!

Freilich, meine Stiefel waren auch hin, die Hosen habe ich verbrannt. Aber schon war die Sache doch gewesen.

Einmal zwischen den Lavahängen liegt das Besuvrestaurant, in trauriger Oede. Erheblich freudlicher sieht es aber schon an dem weiter thalwärts liegenden Observatorium mit einem berühmten Instrumentarium. Und ein wüthbegieriger Gast findet dort freundliche Aufname und willige Erklärung.

Weiter zu Thal mit frischen Kräften und leichtem Schritt. Da leuchtet schon wieder das äppige Grün herüber, und im Westen neigt sich die Sonne und sendet ihren Feuerchein an den Besuv.

Am Himmel herrscht wieder ein reines, tiefes Blau, Reapel und seine Nachbarschaft erglänzen in aller beständiger Pracht und nur droben der Besuv zeigt eine schwarze Rauchschwärze. Der ungebürdige Gesell paßt und quamt, daß es eine Art hat.

Da sind wir wieder in den ersten Häusern von Neapel, wir trinten eine Glasje zum Abschied. Der Böhre und seine Genossen treten heran als sie hören, daß der Fremde ein tedesco, ein Deutscher, ist und sie sangen zu erzählen an dem „Imperatore Guglielmo“ den sie gesehen haben, als er 1889 in Reapel zum Besuch war.

Und dem Fremdling im schönen Süden ist es bald, als sei er unter alten Bekannten.

Dann geht es zum Aufbruch! Aber ein schlanker, junger Gesell holt von der Wand die Mandoline und dem Fremden flingt es nach, das seltsam weiche, baustrobernde Lied:
„San maro Inicia l'astro d'argento,
Flacida o' fonda, prospero e' il vento!
Venite al lagile barochetta mia,
Santa Lucia, Santa Lucia!“

Und durch den Abend des Sündens mit seiner Pracht geht es fort nach Reapel. Droben aber in weiter Ferne leuchtet das Feuer des Besuv turh die Nacht.

